

**Schreibmal** Halle  
 Besondere  
 Die neue Welt  
 Schriftleitung:  
 Herr Dr. H. H. ...

# Sozialist

Sozialdemokratisches Organ

**Anzeigengebühr**  
 ...  
 Hauptgeschäftsstelle:  
 ...

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

## Vom Werden einer neuen Weltordnung.

### Keine Ueberraschung.

Als der deutsche Reichstag am 4. August zu der entscheidenden Sitzung zusammentrat, in der er dem beginnenden Kriege seinen Segen als Volkvertretung erteilen sollte, war der Krieg selbst die eine schwarze Gewitterwolke mit unheimlicher Selbstheit vor der allemalsten Welt erstanden. Merkwürdig genug! Auch die Sozialdemokratie, die doch das Kommen des Weltkrieges mit der festen Sicherheit eines Naturforschers voraus sagte, die ihn aus ebenen Gesetzen der modernen Entwicklung der Gesellschaft als logische Folgeerscheinung ableitete, auch sie erschauert und blieb allemal stehen, als ihr eigenes Wort zum Fleisch ward und in feiner ganzen Furchtbarkeit vor ihr stand. Freilich, vor dem Wiedereintritt der Geschichte ist es noch feiner politischen Macht als Entschuldigend angerechnet worden, daß sie sich von dem Schirm der Ereignisse hat überziehen lassen. Die wissenschaftliche Erkenntnis, die untrüglichen megawissenschaftlichen Grundgesetze, auf die wir, als Marx' und Engels' Jünger, bislang so stolz waren, sind uns eben dazu gegeben, damit wir nicht von blindwackelnden Kräften der Geschichte wie schamantes Rind hin und her geschleppt werden, damit und nicht, wie den lieblichen Jungfrauen, das Oel aus dem Kämpchen just in dem Augenblick ausgeht, wo der Bräutigam an die Tür pocht.

Wärdert man unsere Parteipresse in der letzten Nullwoche durch, die dem Ausbruch des Krieges vorausging, so kann man sich eines merkwürdigen Gefühls nicht erwehren: so fremd, so fern, so unvorstellbar kommt einem jene Sprache vor, in der damals vom Kriege gesprochen wurde. Wohl keine Partei ist der Geschichte hat je einen so schroffen Umkehrpunkt der Meinungen, des Tones, der politischen Weltanschauung durchgemacht, wie die deutsche Sozialdemokratie, wie sie sich in ihrer Presse vor und nach dem 4. August spiegelt. Die Blässlichkeit, die Ueberraschung springen hier in die Augen.

Jetzt haben wir vier Monate Weltkrieg hinter uns und am 2. Dezember tritt die Volkvertretung unter wesentlich anderen Voraussetzungen zusammen, um zum zweiten Mal ihrerseits zum Kriege Stellung zu nehmen. Der vieles ist im Laufe dieser letzten Wochen zu Tage getreten, wovon man beim ersten Anblick des Weltkrieges keine greifbare Vorstellung hatte. Was ein Weltkrieg mit den heutigen Millionenheeren und den heutigen technischen Mitteln in seiner ganz blutigen Selbsthaftigkeit bedeutet, das vermochte keine theoretische Voraussicht und keine Phantasie auszumalen. Wie furchtbar jeder Krieg an sich sein mag, wie entsetzlich die Gruel und die Verwüstungen der letzten Ballantriege waren — das gegenwärtige gigantische Weltkriegen mit seinen allphysischen Zerstörungsmächten, seinen tausendfachen Luftschiffen und Flugzeugen, seinen Schladern in drei Naturelementen und fünf Weltteilen, seinen unübersehbaren Trümmerfeldern an Kultur und Menschenglück — dies Bild der Hölle auf Erden, dieser gewaltige Ausbruch der Anarchie einer Gesellschaftsform, die ihre Geschichte nicht zu mehren versteht, hat alles bis dahin getreue in den Schatten gestellt.

Auch die inneren Verhältnisse dieses Krieges sind mittlerweile in beachtlichen Höhen sichtbar geworden, wenn sich auch seine Lösungen als wandelbar erweisen. Der Welt ist im Kampf gegen die zarische Despotie, was die Volkvertretung hauptsächlich beglückte. Seitdem hat sich die Wende der politischen Orientierung vom Osten nach dem Westen verschoben, wo nunmehr England als der „Erbsfeind“ dem Haffe des Deutschen empfohlen wird. Das Wort vom Burgfrieden, der keine Klassen und Parteien kennt, hat selbst in der Praxis des Alltags die Probe bestehen müssen. Der Welgerichtszustand und die von ihm diktierte Pressezensur sowie die völlige Zurückhaltung des öffentlichen politischen Lebens haben eine viermonatige Dauer aufzuweisen und können als eine Schule betrachtet werden, in der das politische Urteil zu reifen Gelegenheit hatte. Die Wirkungen dieser Besinnung auf die geistige Verfassung sowohl der bürgerlichen Parteien und namentlich der bürgerlichen Intelligenz, wie auch der sozialdemokratischen und gewerkschaftlichen Presse können mit aller Bestimmtheit bereits wahrgenommen werden. Nicht minder deutlich und klar ist allmählich die Wirkung des Krieges speziell auf die proletarische Internationale zu Tage getreten. Aus den Vorgängen der jüngsten Zeit aber ist insbesondere der neue, zu Beginn des Krieges ganz unvorhergesehene Umstand ins Auge zu fassen, der Eintritt der Türkei in das allgemeine Ringen. Nachdem auch dieser alte Wettermehel internationaler Stürme, der nach drei Weltteilen Woge und Erdbeben ausstrahlte, mit in die Katastrophe hineingezogen worden, muß es jedermann klar sein, daß es heute nicht mehr um Haus und Hof, um das Dach über dem eigenen Haupte und die trauante nationale Heimat geht, sondern das wir mitten in einer neuen Weltordnung und Weltverteilung stehen, in einer Krise, deren Dauer, Tragweite, Opfer und Folgen für alle Völker unübersehbar sind. Die Geister, die sie erfüllt, die bürgerliche Welt, sie führen nun ihren rasenden Höllelauf auf ...

So gibt es am 2. Dezember keine Ueberraschten mehr, wie es sie am 4. August gab. Mit voller Ueberzeugung, gereift durch das Erlebnis, belehrt durch die Erfahrung in jeder Hinsicht, so tritt die Volkvertretung nun an ihre Aufgabe heran und so wird sie erst jetzt ihre volle Verantwortung übernehmen. Im Leben der Völker wie im Leben der Parteien gibt es Schicksalsstunden, in denen sie auf die Probe gestellt werden. Freilich vollzieht sich der Gang der Geschichte nach eigenen unvorhersehbaren Gesetzen. Aber die Menschen sind dieser Gesetze Träger. Sie machen ihre Geschichte nicht aus freien Stücken, aber sie machen sie selbst. Und Parteien wie Völker tragen die Folgen ihrer Entschlüsse und ihrer Taten in solchen Schicksalsstunden.

### Unterbindung der Kritik?

Auch in England ist die freie Kritik jetzt bedroht, wie die Regierung verlauten ließ. Doch bestehen jenseits des Kanals in zweierlei Beziehung noch gewaltige Unterschiede gegenüber der deutschen Kritik. Etwas ist hier dort die Presse als Organ der öffentlichen Meinung des Volkes ganz energisch zur Wehre (siehe das Beispiel weiter unten), zweitens läßt dort die Regierung auch die protestierenden Stimmen der Presse erschrecken, ohne sie zu konfiszieren. Hier vergleiche man die Schonung der Zensur in Deutschland. Wir fügen uns willig der Zensur militärischer Dinge und Vorgänge, Selbstverständliches! Besprechung und Mitteilung militärischer Maßnahmen sollen jetzt unterbleiben, weil wir im Kampfe mit feindlichen Gegnern stehen, die die nationale Selbständigkeit des deutschen Volkes bedrohen. Die sozialdemokratische Presse hat hierin gewisse Zurückhaltung geübt; dies festzustellen soll wir genötigt, weil die Meinung ausgeprägt worden ist, auf den ungeschälten weißen Spalten, die das Volkblatt in den letzten Tagen durch das Eingreifen der Zensur aufweisen mußte, hätten „gefährliche militärische Sachen“ gestanden. Nein! Wir können den Beweis, was wir in den Kriegstagen wirklich geschrieben haben, erst nach dem Kriege und nach Aufhebung der Zensur führen. Heute bleibt uns nur die Möglichkeit der öffentlichen Meinung, daß wir von unsern politischen und wirtschaftlichen Grundfäden nicht abweichen, trotz der Zensurierung der Meinungsäußerung.

Wie gefährlich aber die Unterbindung der öffentlichen Volksmeinung sein kann, das beweist die folgende Darlegung des Londoner Blattes Daily Mail, die nicht nur von der englischen Regierung zugelassen, sondern auch vom deutschen offiziellen Wolffs Telegraphischen Bureau (W. T. B.) den deutschen Zeitungen überfickt und übermittelt wird.

Daily Mail schreibt also in einem Leitartikel: „Die Regierung treibt einen scharfen und heurückenden Zusammenstoß mit einem der elementaren Rechte der britischen Untertanen entgegen, dem Rechte der Kritik. Die Regierung verlangt jetzt die Zensur der Nachrichten zu einer Zensur der Meinungen zu erweitern. Wir glauben, daß es von vitalen nationalen Interessen ist, diesem Versuch zu widerstehen und ihn unmöglich zu machen. Die Regierungsvorlage für die Konstitution der Vereinigung des Reiches enthält eine Klausel, welche der Regierung ermöglicht, die Verbreitung falscher Gerüchte, die Injurien der Wahrheit und die Kränkungen der Regierung, zu unterbinden. Es gibt keine Kritik der Regierung oder einzelner Ministerien in Wort und Schrift, die nicht mit Leichtigkeit in den Rahmen dieser revolutionären Verfügung gebracht werden könnte. Die Regierung, welche die öffentliche Meinung zuerst aus hungrig, verhungert sie jetzt zum Schweigen zu bringen, um jede Unterbindung administrativer Anordnungen zu verhindern. Die Freiheit der Kritik ist das Lebensblut unseres ganzen nationalen Systems und die wichtigste Versicherung gegen ministerielle Anarchie der Gesellschaftsordnung. In Kriegzeiten sollte von dieser Freiheit gar kein Gebrauch gemacht werden, niemals sollte sie aber gestrichelt werden. Das Band unserer von Parlament, daß es ihre Erhaltung sicher stellt.“

Soweit die Uebersetzung des W. T. B. aus dem englischen Blatt. Wir müssen uns mit dem Leidschenden Wünsche begnügen, daß auch in den deutschen Parlamenten die deutsche Freiheit der Meinungsäußerung zur Sprache gebracht werde.

### Die österreichische Generalkabmeldung.

Wien, 27. November. Anlich wird verlaunt: An der polnischen Front verlief der getrige Tag verhältnismäßig ruhig. In Westgalizien und in den Karpathen hielten die Kämpfe an. Eine Entschreibung ist nirgends geflossen. Czernowitz ist von unseren Truppen wieder geräumt.

### Der vorbereitete Krieg.

Eine amerikanische Kollerechnung.

Das New York Medical Journal, die angesehenste Zeitschrift für amerikanische Ärzte bringt in ihrem Oktoberheft einen beachtlichen Aufsatz, der in deutschen Wärdern wiedergegeben wird. Auch wir bringen ihn ohne jedes Zutun. Er lautet: „Barum eigentlich die Regierungen der heute kriegsführenden Länder diesen ungeheuerlichen Konflikt der Weltgeschichte herausgeschoben haben, und wofür ihre unglücklichen Untertanen einander töten müssen, ob sie wollen oder nicht, darüber scheint nicht mehr Klarheit zu herrschen, als zu der Zeit, als Southei sein berühmtes Gedicht über die Schlacht von Menheim schrieb. Ein epischer Bahnsinn, möchte man sagen. Hat man nicht jahrzehntlang Vorbereitungen getroffen, nicht für den Krieg — wie oft wurde das der Welt berichtet — sondern um den Krieg zu verhüten!“

Vor Jahresfrist hat Yves Guyot berechnet, daß die sechs großen Militärmächte für ihre Armeen über zehn Millionen Franken auszurufen. Dazu kommt der Verlust an Arbeit von einigen Millionen Männern. Mit einem militären Sachverstand als fünfzehn Millionen Franken jährlich, die nicht für die Schaffung, sondern für Zerstörung von Werten ausgegeben werden. Denk, ein Jahr nach dieser Auffstellung, wer will das Ende der Ausgaben absehen, welche der Menschheit noch bevorstehen, ehe der Friede wird unterzeichnet sein?

Je furchtbarer die Kriegsvorbereitungen seien, hat man uns berichtet, um so weniger wahrscheinlich werde der Ausbruch eines neuen Krieges. Weit gefehlt! Im Gegenteil: Das, was wir uns vorbereiten, das werden wir haben. Welchen Unterschied bieten Kanada und die Vereinigten Staaten! Die Hundert Millionen der Union denken nicht im entferntesten daran, den acht Millionen Männern jenseits der Nordgrenze als die Kette zu springen. Ueber die ganze lange Grenzlinie findet sich nicht ein Fort, das kriegsbereit wäre als ein Pulverfaß. Auf den großen Seen oder auf dem Lake Champlain schwimmen ein paar alte Kanonenboote, gerade nicht genug, um den Schwämmern das Sandwerk zu verkleben. Ihre Kanonen sind so hilflos allmählich, daß sie vermutlich beim ersten Schuß besinken würden. Krieg zwischen diesen Grenzstaaten ist tatsächlich unmöglich, und dieser glückliche Zustand beruht darauf, daß sich beide nicht auf den Krieg, sondern auf den Frieden vorbereiten haben.

Und heute, da die Zeitungen ihren Lesern kaum mehr als etwas anderes als Kriegeslebens bieten dürfen, möge man einmal den Widerspruch beachten, daß die wertvollsten Dinge im Leben am billigsten sind, während die gemeinlichlichsten dazu noch am teuersten bezahlt werden: Im modernen Kriege hat man bisher die Kosten des Männerkrieges auf 75 000 Franken pro Kopf berechnet. Im Burenkrieg stiegen die Kosten sogar auf 200 000 Franken pro totem Mann. Im Balkankriege war das Fötten billiger, es kam auf 40 000 Franken pro Kopf. Andererseits haben Gorgas und seine Mitarbeiter durch Ausrottung des Giftlebens in der Panamafrage eine ungeheure Zahl von Menschenleben bezahlt mit einer Ausgabe von 12 Franken pro Kopf. Die Gesamtsumme für dieses große Werk betrug 5 Prozent von den Gesamtkosten für die Kanalisation. Nemlich steht es mit der Bekämpfung der Salsummanfrankheit in den Südkanalen der Union, wo Tausende getötet wurden mit einer Ausgabe von 4 Franken pro Kopf.

### Zur Kriegslage im Westen.

Während im Osten mit starken Truppenmächtigkeiten für den weiteren günstigen Ausgang der Kriesschlacht bestig gekämpft wird, finden im Westen nur gelegentliche Stellungskämpfe statt. Die in der letzten beiden Tagesberichten genannten Orte Apremont und St. Hilaire-Souain gehören zum Kampfschritt der Argonnen, mo immer noch im jeden Schützengraben erbittert gerungen wird. Die Deutschen rücken in dem Waldgebirge langsam aber stetig vor, womit sie ihren Stellungsbau beim St. Hilaire-Souain erleichtern verhoffen. Die Orte St. Hilaire und Souain, wo ein französischer Angriff zusammenbrach, liegen ziemlich weitaus und den Argonnen. Der umstrittene Ort Apremont ist ein Fleckchen, jenseits der Verden und Hülfs St. Hilaire gelegenes Dorf, das von den rüchlich Tont gelegenen Forts noch beherrscht wird. Da die französischen Stellungen von Apremont die deutsche Durchbruchstelle bei St. Hilaire bedrohen, wiederholten sich hier die Kämpfe recht oft. Im Velfort haben in den letzten zwei Wochen nach französischen Wärdern wieder Kämpfe stattgefunden. Von der französischen Stellungsbefestigung wurde anlässlich der Versuch gemacht, die Offensive zu ergreifen, doch jedesmal ist die Absicht gescheitert. Die schweizerische Wärdern mitgütlich

Vertical text on the left margin, likely a page number or index reference.

# Wie steht es in Serbien?

## Eine Wendung.

Aus den täglichen Einzelmeldungen der österreichisch-ungarischen Heeresleitung geht hervor, daß sich die Dinge seit einigen Wochen in der serbischen Kriegsschauplätze geändert haben. In den ersten Monaten des Krieges liefen sich die Österreichisch-Ungarn, deren Hauptmacht in Galizien gebraucht wurde, an der serbischen Grenze meist in der Verteidigung. Nur gelegentlich wurden bei Sabac, Wittowitz, Loinica und Wiegard größere Vorstöße über die Grenzflüsse gemacht. Bei den Nüzigen lodi die Österreichische Armee über die Flüsse auf ungarisches Gebiet hinüber, wo die Serben einige sehr schwere verlustreiche Niederlagen erlitten. Dieses Vordringen und Verweilen hat die Serben in vier Monaten zu geschäftet, daß die Österreichisch-Ungarn vor einigen Wochen mit harter Uebermacht erfolgreich über die Grenzflüsse in Serbien einbrechen konnten. Von Norden über Sabac und von Westen über Loinica ging der Vorrückung in der Richtung Baljevo vor sich. Die serbische Hauptmacht stellte sich bei Skrupin dem westlich einbringenden österreichisch-ungarischen Heer entgegen, sie wurde aber so rath und entscheidend geschlagen, daß die durch große Verluste an Gefangenen und Toten sehr geschwächte Armee selbst bei dem feindlichen Baljevo vor sich nachdringenden Heeren nicht wieder zum Stehen gebracht werden konnte. Baljevo, das lange auf die Verteidigung vorbereitet ist, wurde schnell von den Österreichisch-Ungarn besetzt. Es blieb nun schon in allen bürgerlichen Wätern. Serbien ist zusammengebrochen und muß wahrscheinlich bald einen Separatfrieden nachsuchen. Der Einbruch wurde verfrüht durch einen neuen Angriff auf Belgrad. Es war gelungen, bei Obrenovac die Save zu überbrücken und 10 Truppen von der Vantheite her gegen Belgrad zu führen, während über die breite Donau hinweg ein neues Bombardement eröffnet wurde. — Aber weder der angefangene noch der Erfolg dieses neuen Angriffs auf Belgrad noch die serbische Zusammenbruch sind gekommen. Denn die über Sabac vorgehenden österreichische Nordarmee hat einen zähen Gegner gefunden. Bei Wl kam es zu einem Zusammenstoß, der aber den Serben noch den rechtzeitigen Rückzug über die Kolubaraflus ermöglichte. Auf dem Fluß dieses Rückzuges haben sie sich zunächst bei Lazarevo und dann bei Arandjelovac sehr energisch zur Wehr gesetzt. Ueber diese Schlacht berichten die Meldungen der österreichischen Heeresleitung der letzten Tage Einzelheiten, die zwar zeigen, daß die angreifenden Truppen Erfolge erlangen, daß aber der Kampf in diesen Bereichen durch die Abweisung ungenutzten Geschändes sehr schwierig ist. Ein Ueberrennen der Serben wie bei Baljevo ist hier ausgeschlossen.



um sowohl die dortigen Webereifabriken zu schützen, wie der Heberarmee einen Stützpunkt zu bieten. Infolge dieser Plan bereits zur Durchführung gelangt ist, entzieht sich der allgemeinen Kenntnis. Es ist aber anzunehmen, daß an der Befestigung von Kragejovac auch während des Krieges mit allen Kräften gearbeitet sein und daß die vorbringende österreichisch-ungarische Armee vor Kragejovac einen erbitterten Widerstand zu besiegen haben wird. Vor allem hat die serbische Armee in dem von Belgrad in dieselbe Richtung sich westlich Kragejovac vorbei auf die serbische Morawa gehenden Gebirgszug eine vorzügliche Verteidigungslinie nach dem Westen hin. An diesen Gebirgszüge würde sich übrigens auch nach einem Siege der Österreichischer bei Loinica und Arandjelovac der serbische Widerstand wieder aufrichten können.

Außerdem stehen den Serben im Süden noch eine ganze Reihe von Festungen zur Verfügung, so daß sie also nicht militärisch noch längere Zeit standhalten können. Zweifelhaft erscheint nur, ob sie dazu wirtschaftlich, moralisch und politisch noch die genügenden Kräfte haben. Was darüber von Österreich in der letzten Zeit durch die Zeitungspressen gesagt ist, dürfte aus, ist aber ganz unkontrollierbar.

Wien, 27. November. Vom serbischen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet: Die Kämpfe an der Kolubara nehmen einen günstigen Verlauf. Auch getrennt wurde auf fast allen Gefechtsfronten trotz des zähen Widerstandes des Gegners Raum gewonnen und 900 Gefangene gemacht und ein Geschütz erbeutet. Die überaus ungünstige Witterung, in den Niederungen grundlos Boden und auf den Höhen jede Verhinderung verwehrende Schneefläche erschweren zwar die Operationen; doch ist die Stimmung bei den Truppen nach Meldungen aus der Front vorzüglich.

Genossen bauten eine Feldbahn nach der Dose el Raff, 100 Kilometer vom Kanal. Die Engländer verfügen über 60 000 Mann außer den Garnisons- und Sicherheitsstruppen.

Die russenfeindliche Stimmung in Berlin. Konstantinopel, 27. November. Kaiserlich-Ottomanischer Offizier erzählt, daß aus Berlin an dem Krieges gegen Rußland seit Jahren ein weiches. Es warte nur noch einige Tage bis die russische Armee im Kaukasus weiter vorgebrungen sei, wodurch die Entsendung neuer russischer Kräfte nach Persien ausgeschlossen würde. Die Wiedereröffnung der Russen in Tabris werde die Ausbreitung des Krieges nur nach deutschem Nutzen, denn man sei darauf gefaßt, daß Rußland in Persien erste Schritte unternehmen werde, deren Folge der Krieg sein werde.

Dem Adam zufolge befindet sich der russische Kossak in Tabris unter den dort von Angehörigen persischer Stämme gestörten Russen. Wie das Blatt erzählt, ist die Wiedereröffnung der Russen in Tabris auf ihr Befehlshaber des Persischen anlässlich der Kundgebungen zurückzuführen, die die persische Hofkammer beim Eintreffen der Nachricht von der Verdringung des Heiligen Krieges veranstaltete. Die Erzeugung unter der Bevölkerung dauerte den ganzen Tag an, in dessen Verlauf alle in Tabris wohnenden Russen wieder gemacht wurden.

## Weitere Kriegsnachrichten.

**Anerkennung der polnischen Legionen.**  
Das polnische Nationalkomitee in Krakau veranlaßt in den letzten Tagen die polnische Militärregierung in Warschau, die Anerkennung der polnischen Legionen, Joseph Piłsudski, wurde zum Brigadier der polnischen Legionen ernannt. Das geschah mit folgendem Befehl:

An das polnische Nationalkomitee in Krakau! Dem Kommandanten des ersten Regiments der polnischen Legion wird für seine ausgezeichneten Taten gegen den Feind, sowie die Schicksal bei Szanowidz. Sie ist zugleich eine Anerkennung für das mutige Vorgehen des ganzen ersten Regiments, das einen verdienten Ruhm nicht nur in der polnischen Geschichte, sondern auch bei den verbündeten Armeen und sogar in den feindlichen Reihen genies.

## Die in Rußland festgehaltenen Deutschen.

Die einmütigen Nachrichten über die bedrängte Lage einer großen Anzahl der in Rußland zurückgelassenen Deutschen haben, wie die Nordd. Allg. Ztg. schreibt, die Reichsregierung veranlaßt, Vorkehrungen zur Unterbringung der Festgehaltenen und Geldmitteln zu treffen und zu diesem Zweck die Vermittlung der amerikanischen Volkshilfe in St. Petersburg in An-

wissen, sind die Angriffe der Franzosen auf die deutschen Stellungen unter großen Verlusten für die französischen Truppen zurückgeschlagen worden. Die Wälder Nationalzeitung gibt die bisherigen Verluste der Franzosen in den Stämpfen bei Besfort mit annähernd zwanzigtausend Toten und Verwundeten an.

An der Nordfront und an der Küste dauern die Kämpfe unabhesselt fort. Alle Anstrengungen der Verbündeten, die deutsche Artillerie an der Fortsetzung des Bombardements der Stadt Traas und der generellen Stellungen bei La Bassée zu hindern, blieben erfolglos. — Einem kriegsartigen Depesche der Königlich Zeitung zufolge dröhrt der Kampfbereiter des Daily Chronicle: Auf der Linie Ypern—La Bassée entwickelt sich eine Riesenschlacht. Die deutschen Truppen seien von dem vereinigten englisch-französischen Heer angegriffen. Der Kampf dauere bereits 48 Stunden aus Berlin wird amtlich mitgeteilt: „Die Meldung der Daily Mail, daß Dignuid von den Verbündeten zurückverdrängt sei, entbehrt jeder Grundlage. Dignuid befindet sich nach wie vor in deutschen Besitz.“ — Daß aber die Kämpfe im Südnordgebiet im Gange sind, bezeugt eine Nachricht von der dänischen Grenze. Dort war in Colburg, die der Tageszeitung aus Mottendam berichtet wird, wieder schwere Kanonendonner aus Südwesten zu hören, woraus zu schließen ist, daß die englische Flotte wieder am Kampfe teilnahm.

## Tagesbericht der Heeresleitung.

### Neuer Angriff der Deutschen bei Lowitz!

Großes Hauptquartier, 28. November. (W. Z. A.) Auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist die Lage nicht verändert. Französische Vorstöße im Argonnenwald wurden abgewiesen. Im Walde nordwestlich Apremont und in den Gesezen wurden den Franzosen trotz heftiger Gegenwehr einige Schützengräben entziffen. In Chyrenen fanden nur unbedeutende Kämpfe statt. Bei Lowitz griffen unsere Truppen erneut an; der Kampf ist noch im Gange. Starke Angriffe der Russen in Gegend westlich Nowo-Nabouan wurden abgewiesen. In Südpolen ist im übrigen alles unverändert.

### Der Krieg in Kaukasien.

Konstantinopel, 28. November. (W. Z. A.) Bericht des Hauptquartiers. Unbedeutende Zusammenstöße haben an der kaukasischen Grenze zwischen Erdunungsfronten beider Parteien stattgefunden.

## Deutsche Unterseeboote im Kanal!

### Ihre Zerstückelbarkeit beginnt.

Paris, 28. November. Gelo de Paris meldet aus Le-Saivre: Der englische Dampfer Maladite (2000 Tonnen) wurde auf der Fahrt von Liverpool nach Le-Saivre, einige Meilen nordwestlich von Le-Saivre durch ein deutsches Unterseeboot verfrachtet. Der Kapitän des Unterseebootes gab die Mannschafft 10 Minuten, um von Bord zu kommen und wenig später fing der Dampfer Feuer. Das Unterseeboot verwich. Die Mannschafft der Maladite konnte sich nach Le-Saivre retten.

## Portugal liegt auf der Lauer.

London, 27. November. Die Times meldet aus Lissabon: In der außerordentlichen Sitzung des Kongresses führte der Premierminister aus, er habe sich versucht, in der auswärtigen Politik die Eintracht mit den auswärtigen Staaten mit der Würde Portugals zu vereinigen; aber gegenwärtig fühle jeder, daß der wahre Patriotismus in Gefahr liege, wenn das Bündnis mit England nicht, wenn nötig, auch mit Blut gekittet würde. Er besprach darauf das Abkommen mit England, wonach Portugal neben anderen Diensten auch militärische Hilfe zu leisten hat. Der Antrag des Ministeriums wurde einstimmig angenommen. Danach wird die Regierung ernsthaft, durch militärische Maßregeln in den internationalen Konflikt einzutreten zu einer Zeit und in einer Weise, wie sie die Regierung es für Portugals hohe Interessen und Wohlstand als freie Nation und Verbündeter Großbritanniens für notwendig erachten würde.

### Englische Meldungen über Burengefechte.

Prätoria, 27. November. (Meldung des englischen Heeres-Bureau.) Kapitän Wallis hat am Dienstag mit dem Panzerzug Natalgraf eine Fahrt auf der Linie Reys-Naamfontain unternommen. Ein lebhaftes Gefecht wurde bei Reys geliefert, wo die Buren versuchten, dem Vorrücken an einer tiefen Schlucht Widerstand zu leisten, und ihn zum Entgleiten zu bringen. Die Buren wurden zurückgeschlagen.

### Die fortschreitenden Fliegergefechte.

„Fortschritte“ in der Menschenverdrängung. In einem in der Wiener Neuen Freien Presse veröffentlichten Selbstbrief eines deutschen Fliegeroffiziers an einen Wiener Freund heißt es:

„Auch unser Geschick hat in den letzten Wochen oft seinen Standort wechseln müssen, da er von feindlicher Artillerie oft schwer auf sich genommen wurde, aber vergeblich. Dagegen befindet uns häufig französische Krieger, die vergebens Bomben abwarfen, da sie bei unserem Schnellfeuer sich nicht tief wunden; aber sie werfen 16 Zentimeter lange Stahlpfeile in Windeln ab. Eine hinterbare Batterie, wenn aus großer Höhe, das 20 Gramm schwere Geschöß ein Ziel erreicht, schmelzt alle Schrammeln und Bomben. Aber unsere Militärbehörde hat sich sofort der Erfindung bemächtigt, und unsere Flieger, die doch noch Schmelz haben und unsere Bomben haben jetzt verbessertes Metallschmelzmittel zur Verfügung, und als Ironie steht auf jedem deutschen Brief: „Invention française, fabrication allemande.“ (Erfindung französisch, Herstellung deutsch.)

## Der Türkenkrieg.

Die bisherigen Erfolge, die die Türken in den Kämpfen gegen Russen und Engländer zu verzeichnen haben, der Widerstand, den der Aufbruch zum heiligen Kriege bei den verschiedensten mohammedanischen Völkern gefunden hat, lassen die weiteren Kriegsausführungen für die Türkei nicht ungünstig erscheinen. Ewer Balasch, der türkische Kriegsminister und der bedeutendste und fähigste Kopf des osmanischen Reiches äußerte sich in einer Unterredung sehr zweifelsfrei über die Entwicklung der Kriegsverhältnisse. Ausgesprochen entwickelte sich der Aufmarsch der türkischen Streitkräfte in Westpersien, dessen Weiterentwicklung nur eine Frage der Zeit sein dürfte. Bis zur Stunde verläufe die ägyptische Expedition bis in die Einzelheiten programmatisch. Der Kriegsminister gab schließlich der Ueberzeugung Ausdruck, daß der Feldzug, für den in der ganzen mohammedanischen Welt weitestgehende Begeisterung herrsche, für die Türkei höchst zu Ende gehen werde.

Diese zweifelsfreie Hoffnung Ewer Balaschs erscheint im weiteren auch durch die Tatsache begründet, daß sich die von den Engländern in die Innerasien der arabischen Stämme gesetzten Erwartungen nicht erfüllt haben. Und gerade der englische Vorrückung am Schar-el-Strab hat eine ganz unerwartete Wirkung erzielt. Ganze Jahre alt es als ausgemacht, daß ein bewaffnetes Aufstehen Englands gegen die Türkei im Yemen oder West eine Erhebung der Araber und deren Vereinigung mit den Engländern zur Folge haben werde. Nun hat der Kampf am Schar-el-Strab die Sinnhaftigkeit auch dieser Annahme über das Gelingen des Ganges dessen, was erwartet wurde, ist eingetrübt. Sämtliche arabischen Stämme, die bisher untereinander in Fehde lagen und vielfach auch der Regierung feindselig gegenüberstanden, sind durch das Vordringen der Engländer zur Velleime aller Anstaltigkeiten und zum Zusammenstoß mit der Velleime der Engländer in der Westpersien vereinigt worden. Sie haben sogar besonders den heiligen Krieg gegen die Engländer verbunden, so daß die die Hoffnung aufgeben müssen, bei ihrem Vordringen die Unterstützung der Eingeborenen zu finden. Andererseits hat das Vordringen der Araber zur Folge, daß bei Zahlverändern die Türkei einem äußeren Reinde nicht in solcher insipidanten Einheit wie einstig entgegengetreten ist. Damit besteht sich, daß die Türkei im Balkanreine war an Land verloren hat, aber an innerer Einheit gewonnen ist.

Gegen die Engländer haben sich auch, wie Kasowitz-Effiar meldet, die eingeborenen Truppen in der Umgebung des Suezkanals erhoben. Sie töten viele Engländer und vermindern eine große Anzahl, in Ägypten sind mehrere Eisenbahnanlagen mit Verbänden eingeschlossen. — Nach weiteren Nachrichten aus Ostpersien die Engländer die Karawanenstraße aus der Gegend nach Samaran mit Soldatengruppen. Die russische Armee unter Jazet Balasch, 60 000 Mann und 10 000 Geschützen mit 5000 Kamelen rücken auf der Bahnstrecke nach Reika auf Raan vor, 80 Kilometer von der Grenze. Die



# Allgem. Konsumverein Halle a. S. u. Umg.

eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

4016

Unsere verehrten Mitgliedern zur gefl. Kenntnisnahme, daß die

## Auszahlung der 10 % Rückgewähr insgesamt 385 605.41 Mark

an den folgenden Tagen stattfindet:

Uhr	8-9	9-10	10-11	11-12	12-1	3-4	4-5	5-6
Dienstag, 1. Dezember . .	1-820	821-1900	1301-1720	1721-2160	2161-2590	2591-3090	3091-3610	3611-4140
Mittwoch, 2. Dezember . .	4141-4860	4861-5120	5121-5580	5581-6020	6021-6440	6441-6980	6981-7500	7501-7980
Donnerstag, 3. Dezember . .	7981-8570	8571-9050	9051-9500	9501-9970	9971-10480	10481-10940	10941-1400	11401-11860
Freitag, 4. Dezember . . .	11861-12340	12341-12780	12781-13190	13191-13610	13611-13990	13991-14370	14371-14730	14731-15110
Sonnabend, 5. Dezember . .	15111-15470	15471-15800	15801-16110	16111-16380	16381-16770	16771-17040	17041-17290	17291-17530
Montag, 7. Dezember . . .	17531-17790	17791-18030	18031-18260	18261-18440	18441-18750	18751-19040	19041-19230	19231-19430
Dienstag, 8. Dezember . . .	19431-19670	19671-19870	19871-20080	20081-20250	20251-20440	20441-20640	20641-20840	20841-21030
Mittwoch, 9. Dezember . . .	21031-21250	21251-21430	21431-21610	21611-21790	21791-21960	21961-22180	22181-22290	22291-22450
Donnerstag, 10. Dezember . .	22451-22640	22641-22840	22841-23010	23011-23160	23161-23320	23321-23460	23461-23600	23601-23760
Freitag, 11. Dezember . . .	23761-23930	23931-24100	24101-24250	24251-24400	24401-24550	24551-24700	24701-24850	24851-25000
Sonnabend, 12. Dezember . .	25001-25150	25151-25300	25301-25450	25451-25600				

Die vorgeschriebenen Zeiten müssen pünktlich eingehalten werden. Ein Auszahlen außerhalb der Reihenfolge findet nicht statt. — Säumige Mitglieder, die in der vorgeschriebenen Zeit zur Empfangnahme ihres Geldes nicht erschienen sind, wollen sich am 12. Dezember, vormittags 11-1 Uhr, nach unserem Kontor bemühen, um ihr Geld resp. schriftliche Abrechnung in Empfang zu nehmen. — Eine separate Auszahlung des Geschäftsanteils findet demnach nicht statt.

Nur gegen Rückgabe der vom Mitgliede selbst unterschriebenen Quittung erfolgt Auszahlung; auch müssen Mitglieder, welche ausscheiden, Buch und Legitimationskarte abgeben.

Wir ersuchen, Kinder mit der Abholung des Geldes nicht zu beauftragen.

Unser Verein zahlte zurück an seine Mitglieder während seines 24-jährigen Bestehens

## 6 Millionen 765 089.00 Mark.

## Gegenwärtig 11700 Mitglieder.

### 28 Verkaufsstellen:

- |                             |                             |                                    |   |
|-----------------------------|-----------------------------|------------------------------------|---|
| 1. Geschäft: Königstraße 70 | 8. Geschäft: Am Bauhof 1    | 15. Geschäft: Eichenborffstraße 24 | 22. Geschäft: Canena                          |
| 2. " Bertramstraße 18       | 9. " Niemitz, Breitestr. 31 | 16. " Schleifweg 5 d               | 23. " Schönewitz                              |
| 3. " Albrechtstraße 37      | 10. " Bühlberg 35           | 17. " Kröllwitz                    | 24. " Paffendorf                              |
| 4. " Salamstraße 1          | 11. " Nietleben,            | 18. " Blauerstraße 4               | 25. " Goethestraße 19                         |
| 5. " Magdeburgerstraße 27   | 12. " Feldstraße 9 a        | 19. " Glanbacherstraße 40          | 26. " Oppin                                   |
| 6. " Merseburgerstr. 101    | 13. " Landsbergerstraße 13  | 20. " Schlettau                    | 27. " Bärbig                                  |
| 7. " Reilstraße 6           | 14. " Beachwitz             | 21. " Thomastusstraße 16           | 28. " Buchwaren-Verkaufsstelle, Salamstraße 1 |
|                             | 14. " Lochau                | 21. " Diestau                      |   |

### An alle Beamten u. Arbeiter der Reichs-, Landes- u. Kommunalbehörden!

Wie ein Mann steht das deutsche Volk in dem ohne Deutschlands Verschulden ausgebrochenen Weltkriege in seltener Einigkeit und Geschlossenheit da und zerstört die heimlichen Pläne seiner zahlreichen Gegner. Diese beruhigende und ergebende Erkenntnis hat manches Vorurteil beseitigt und manche Schranke — die unüberwindlich schien — niedrigerissen. Bisher wurde von vielen Behörden den ihnen unterstellten Beamten und Arbeitern der Beitritt zu den Konsumvereinen verboten. Das hat nun ein Ende! Die hiesige Eisenbahndirektion sowohl als auch die Oberpostdirektion haben dem Ausdruck verliehen und Verfügungen erlassen, wonach in Zukunft keine Einwendung mehr gegen den Beitritt der Beamten und Arbeiter zu unserer Genossenschaft erhoben werden sollen.

Die Beamten und Arbeiter dieser Behörden sowie alle, denen an einer möglichst günstigen und vorteilhaften Beschaffung ihrer Lebensbedürfnisse gelegen ist, sollten daher nicht zögern, von dem ihnen gewordenen Rechte Gebrauch zu machen, indem sie samt und sonders die Mitgliedschaft in unserer Genossenschaft erwerben.

Die Aufnahme neuer Mitglieder erfolgt in sämtlichen Verkaufsstellen gegen ein Einschreibegeld von 50 Pf.





# Walhalla-Theater

Anfang 8.10 Uhr.

Letzte 3 Tage! Meth's Bauerntheater. 4032  
**Heute, Sonnabend, Sündige Liab.**  
 Charakterstück mit Gesang und Tanz, von Hans Werner.  
**Sonntag 4 Uhr: Familien-u. Fremden-Vorstellung**  
 0.80, 0.55, 0.80, 1.10, ein Kind frei, zwei Kinder ein Bilet.  
**Der bayrische Löwe. Die Notung. Ein blauer Teufel.**  
 Abends 8 Uhr, die reizende Bauernkomödie:  
**Almrausch und Edelweiss,**  
 mit Gesang und Tanz in 5 Akten, von H. Neiser und H. Schmidt.  
**Montag, Abschieds-Vorstellung Der Gewissenswurm.**  
 Ausenraber-Abend:  
 Tageskasse 10-1½ und 4-6 Uhr, Sonntags ununterbrochen.

# Waage Brust-Bonbons

gegen Husten u. Heiserkeit, Paket 25 Pfg.  
 Überall zu haben, wo nicht, \*1580  
 Telefon 155. Leipzigerstrasse 66. Telefon 155.

**Kursblicher Volksbuchhandlung,**  
 empficht die  
 Halle (S.), Harz 29.

# Apollo-Theater.

Heute, Sonnabend, den 28. September, abends 8 Uhr:  
**„Die Anna-Lise“.**  
 Vaterländisches Volksstück in 5 Aufzügen von Hermann Hensch.  
 Sonntag den 29. Septbr., 2 Vorstellungen.  
 nachm. 4 u. abds. 8 Uhr:  
 In beiden: **Der „Die Anna-Lise“.**  
 Loge num. \* 1.50, 1. Rang \* 1.00, 2. Rang \* 0.60.  
 1. Rang \* 0.30 zusätzlich 5 \* näbt. Steuer.  
 Für Kriegerverwundete freier Eintritt! Militär im Parkett 15 1/2!

# „3 Könige“ Variété und Konzerthaus

Kl. Klausstr. 7 (Nähe des Marktes). 4022

Täglich: Lang-Jahn in seinen Glanzrollen.  
**Regas-Duett mit neuesten Operetten-Schlägern.**

# Thalia-Säle.

Donnerstag den 3. Dezbr., abends 8 Uhr,  
 zur Weihnachtsbescherung für die elsass-lothringer Regimenter:  
**Konzert**  
 der vereinigten Männerchöre:  
**Hallesche Liedertafel, Lehrer-Gesangverein,  
 Männer-Liedertafel, Verein Sang und Klang,**  
 unter Leitung der Dirigenten: Konserat.-Direktor **Bruno  
 Heydlich,** Chorleiter **Max Ludwig,** Konzertmeister **Max  
 Kuech,** Kgl. Musikdirektor **Willy Warbeschmidt.**  
 Solist: Kammerorganist, Offizier-Stellvertreter **Walter Soomer.**  
 — Ausführliches Programm an den Anschlag-Säulen. —  
 Kitter-Flügel.  
 Karten nummeriert zu Mk. 2.—, 1.50, unnummeriert 1.—. Steh-  
 platz 50 Pfg. in den Hofmusikalienhandlungen von Heinrich  
 Hothar, Gr. Ulrichstr. 38 und Reinhold Koch, Alte Promenade in  
 und an der Abendkasse. 4017

# „Altenburger Hof“.

Heute, Sonntag: 4097  
**Familien-Abend.**  
 Für Unterhaltung ist gelogt.  
 Otto Reinicke.

# T.B. Tonbild-Bühne

Schmeerstrasse 5.  
 Heute und Sonntag  
**Tolle Rache.**  
 spanisches Drama in  
 5 Akten.  
 Die neuesten Bilder  
 vom Kriegsschauplatz  
 sowie  
**das grosse erstkl.  
 Programm.**  
 Sonntag 3 Uhr:  
**Kinder-Vorstellung**  
 Eintritt 10 Pfg.

Appetit anregend,  
 Magenstärkend  
 Verdauung fördernd  
 sind meine



Gesetzlich geschützt.  
 Vollkorn prämiiert.

**Original-Magenbitter  
 aller Hallenser.**  
 Einzelverkauf in ¼ und ½ Fl.  
 1/2 Fl. **Leipzigerstrasse No. 43**  
 und wo Plakate aushängen.

# „Kaiser-Saal“

Gr. Steinstr. 24.  
 Beliebtes Familien-Lokal!!!  
 Heute Sonntag:  
**Künstler-Konzert.**  
 Von nachm. 3 Uhr ab  
 Vorführungen der Kriegslicht-  
 bilder für Kinder.  
 Neu! 4098 Neu!  
**Kronprinz Ruprecht v. Bayern**  
 mit seiner  
 siegreichen Armee bei Saarburg  
**Prachtv. Kolossalgemälde.**  
 — Eintritt frei! —

# „Weihnachtspaket“

für unsere tapferen Krieger.  
 (Vom 28.—30. Nov. zulässig.)  
 1/2 Flasche **Kaiserpunsch,**  
 1/2 Flasche **Kognak,**  
 1/2 Fl. **Hallerentropfen,**  
 1 Taschenflasche **Kognak**  
 mit **Trinkbecher**  
 (zum Nachfüllen geeignet),  
 inkl. Karton 4.75 Mk

**Taschenflasche  
 mit Trinkbecher,** gefüllt mit  
 Rum, Arrak, Kognak, Hallerentropfen  
 (jederzeit zulässig),  
 10 Pfg. Porto. **Inkl. Karton  
 60 u. 80 Pfg. 3950**

**Ottomar Brehmer,  
 Likör-Fabrik,  
 Leipzig-Strasse 43.**

# Zoo.

Sonntag d. 29. November,  
 nachm. 3½ Uhr:  
**Konzert**  
 ausgeführt vom Orchester  
 d. Str. Musikdirekt. **Obelach**  
 Eintritt frei!  
 Erm. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg  
 Militär bis zum Feldwebe  
 frei.

**Primä Weizenmehl  
 Prima Roggenmehl**  
 empfiehlt \*1004

**L. Herm. Weineck,**  
 Saalfelderstr. 19. Eing. Herrenstr.

# Kriegsgreuel.

Selbstverleitet im türkisch-bul-  
 garischen Kriege 1912.  
 Preis 1 Mark.  
 Zu beziehen durch die  
**Seltz-Verhandlung Herz 20.**

**Eisenbahnstahlfabrik-Filzstiefel,  
 Hofschuh, Filzschuhe und  
 Gantstiefel offeriert große Posten  
 J. Sternlicht, Alter Markt 11.  
 — Tel. 1888.**

**Parteischriften** empfiehlt  
 Vollständigen

# Heute, Sonntag, den ganzen Tag geöffnet,

ununterbrochen, auch während der Kirchzeit.

Photographisches Atelier u. Vergrößerungsanstalt

Poststr. 9/10. **Samson & Co.** G. m. b. H.  
 gegenüber dem Kaiserdenkmal.

**Glanzbilder: 12 Visites ..... 1.90  
 12 Cabinets ..... 4.90**

**Mattbilder: 12 Visites ..... 4.00  
 12 Cabinets ..... 8.00**

**Vergrößerungen**  
 nach jedem Bilde, sehr preiswert, bei vorzüglichster Ausführung.  
**Weihnachts-Aufträge baldigst erbeten.**  
**Grösstes und billigstes Atelier am Platze.**

# Konsum-Verein für Diestau und Umg.

Sitz Zwintschöna, e. G. m. b. S.

Bilanz am 30. September 1914. Verpflichtungen.

Vermögen.	M.	Ber. Mitglierbaukastenfonto	M.
An Kassenfonto	3 165.90	Ber. Rückverbaufonto	8 785.22
Girobankfonto	6 948.31	Dispositionsfontosfonto	6 584.16
Baukastenfonto	28 013.35	Kautionsfonto	3 200.00
Bereitigungsfonto	615.30	Kontofontosfonto	238.16
Kontofontosfonto	9.52	Mitglierbaukastenfonto	19 162.72
Sparbaukastenfonto	1 629.67	Gewinn- und Verlustfonto	17 501.00
Sparenfonto	10 590.00		
Utenzilenfonto	1 700.00		
	61 582.05		61 582.05

  

Verluste.	M.	Gewinn- und Verlust-Konto.	Gewinne.
An Unkosten	16 514.29	Ber Vortrag	1 510.21
Utenzilen	721.30	Zurückbehaltene Steuern	1 098.40
Ueberübers	17 501.00	Dispost und Zinsen	2 186.11
		Stufentraggewinn	4 875.00
		Wertentontogewinn	25 066.87
	34 736.59	Summa	34 736.59

# Mitglieder-Bewegung.

Die Mitgliederzahl betrug am 1. Oktober 1913 ... 462 Mitglieder  
 Ende dieses Jahres schieden aus:  
 durch Austrittfonto ... 53  
 durch Tod ... 3 56  
 Summa ... 406 Mitglieder  
 Weigerten in Laufe des Geschäftsjahres ... 78  
 Die Mitgliederzahl beträgt am 30. September 1914 484 Mitglieder  
 Die Geschäftsausgaben betragen am ... 1. Oktober 1913 6 964.08 Mk  
 30. September 1914 8 785.22 Mk  
 Die Kassiumme betrug am 1. Oktober 1913 ... 462 x 30 = 13 860.00 Mk  
 verminderte sich um ... 56 x 30 = 1 680.00 Mk  
 Summa ... 12 180.00 Mk  
 Die Kassiumme vermehrte sich um ... 78 x 30 = 2 340.00 Mk  
 Betrag am 30. September 1914 ... 14 520.00 Mk  
 Zwintschöna, den 30. September 1914.

**Der Vorstand:** Wilhelm Hensch, Eduard Petermann, Paul Eggert.  
 Vorstehende Bilanz haben wir geprüft und für richtig befunden. \*1602

**Der Aufsichtsrat:**  
 Wlfr. Reich, Robert Siebert, Eduard Damm, Hermann Beder, Wlfr. Teichmann.

# Lunten-Feuerzeuge

zünden bei Wind u. Wetter,  
 4034 sehr billig.  
**C.F. Ritter,** Leipziger-  
 strasse 90.

# Speise-Anstalt, Schkenditz

(Altes Rathaus).  
**Montag:** Sauertrout mit  
 Schweinefleisch.  
**Dienstag:** Maffaroni mit  
 Schmorzfleisch.  
**Mittwoch:** Holländische Kar-  
 toffeln mit Rindfleisch.  
**Donnerstag:** Salzartoffeln  
 mit Königsberger Rlops.  
**Freitag:** Weisbrot mit  
 Schweinefleisch.  
**Sonntag:** Graupen mit  
 Sammelfleisch.

# Sozialdemokratischer Verein für Halle u. den Saalkreis

empfeht die  
 Volksbuchhandlung

# Möbel-Transporte

führt  
 aus  
 Albert Ackermann, Mühlberg 10,  
 a. b. St. Ulrichstr. Telefon 2911.

# Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme und den prächtigen  
 Blumenschmuck beim Begräbnis unseres guten Sohnes,  
 sagen wir allen Beteiligten hiermit besten Dank. Be-  
 sonderen Dank Herrn freiwilligen Prediger Kippen-  
 berger, Leipzig, für seine trostreichen Worte an der Bahre.  
 4018 **A. Undeutsch und Frau.**

# Sterbetafel

der im Kriege  
 gefallenen Partei-Mitglieder.  
**Hermann Damm, Schlosser, aus Halle a. d. S.  
 Franz Gabel, Arbeiter, aus Döllnitz.  
 Paul Lehmann, Maurer, aus Billberg.**  
 Ehre ihrem Andenken.  
 Der Vorstand.

# Stadt-Theater Halle

Direktion: Geh. Hofrat L. Richards,  
 Fernruf 1181.

Sonntag den 29. November  
 Nachmittags 3½ Uhr:  
**Fremden-Paradise**  
 zu kleinen Preisen.  
 Zum 6. Male  
**Immer feste druff!**  
 Vaterländisches Volksstück mit  
 Gesang in 4 Akten von S. Waller  
 und H. Hoff.  
 Musik v. Walter Kollo.  
 Kassenöffnung 3, Anf. 3¼ Uhr,  
 Ende 6 Uhr.  
 Abends 7½ Uhr:  
 74. Vortr. im Abonn. 2. Viertel

# Mignon.

Oper in 3 Akten  
 von Ambroise Thomas.  
 Kassenöffnung 7, Anfang 7½ Uhr,  
 Ende 10¼ Uhr.

Montag den 30. November  
 Abends 8 Uhr:  
 75. Vortr. im Abonn. 3. Viertel  
**Wie einst im Mai.**  
 Soubrette-Operette in 4 Akten  
 von Walter Kollo u. Wlfr. Bred-  
 er.

Abonnements-Karten zu be-  
 liebig Verwendung für den  
 1. Spielabschnitt bis 1. Januar  
 zum Preise v. 12.50 Mk für 10  
 Plaz oder Orchesterplaz, 10 Mk  
 für 1. Parquet, 6.25 Mk für Par-  
 terre und 5 Mk für 2. Rang  
 Soubrette-Operette in 4 Akten  
 von Walter Kollo u. Wlfr. Bred-  
 er. Diese Karten sind un-  
 persönlich und übertragbar. Sie  
 sind an der Abendkasse gegen Be-  
 zahlung der höchsten Steuer und  
 der Gardeboje, sowie bei Oper  
 des Opernschulungs unanwendlich.

**Das gemütl. Konzert-Lokal**  
 ist ununterbar der 4030

# Wilhelmsgarten

Täglich:  
**Die fidele Rheinländer.**  
 6 Damen, 1 Herr.  
 Eintritt frei. — Bier Glas 15 Pfg.  
**Lumpen, Knochen, Eisen,  
 2605 Metalle, Gummi faust**  
**Albert Bode jun., Große  
 Kaiserstr. 22.**



Allen Ver-  
 wandten, Freun-  
 den u. Bekannten  
 die traurige Mit-  
 teilung, daß mein  
 herzlichster  
 Sohn, unter  
 alter Schwere,  
 Schmäger, Heft, Wetter u. Dinkel

# Artur Wien

Kellerstr. im Unt.-Regt. Nr. 102,  
 im Feldlager 6 d. XII. Arme-  
 korpas zu Gunglitz, den Hel-  
 denorden fürs Vaterland, im  
 Alter von nicht ganz 25 Jahren  
 gestorben ist. 4038

Es zeigt schmerzhaft  
 die trauernde Mutter:  
**Wlfr. Hensch Wien**  
 Du machst mein Stolz, warst  
 meine Freude, mein Berater,  
 Trost und Helfer in aller Not,  
 du sorgst wie ein Vater für  
 die kleine, in deiner frühsten  
 Jugend schon. Nun liegt du  
 in kalter, fremder Erde Schoß.  
 Dem Auge und der Erde bit-  
 tu mit einmühen, in meinem  
 Herzen lebt du ewig fort.  
 So leb denn wohl, du teures  
 Leben, bis auf ein schöneres  
 Wiedersehen.

Gedichtet von einer Mutter  
 die noch  
 4 Söhne im Felde hat.



# Total-Ausverkauf!

# Spielwaren

Welt herabgesetzte Preise!

Eine seltene Kaufgelegenheit!

## Liebesgaben

bestehend aus wollenen Strümpfen, Puls- und Kniewärmern oder sonstigen Wollsachen wasche man, ehe sie den Kriegern in's Feld geschickt werden, zuvor

### mit PERSIL

Das Gewebe wird dadurch weich, locker und gleichzeitig desinfiziert; also wohligeres angenehmes Tragen und

### Vorbeugung von Blutvergiftungen!

HENKEL & Cie., DÜSSELDORF, auch Fabrikanten der bekannten Henkel's Bleich-Soda.

## Zigarren, Zigaretten, Tabake

in allen Preislagen empfiehlt

### Otto Ackermann

J. Schneider Nachf.,  
Beesenerstr. 23  
(Ecke Wolfstrasse).

---

Elektrische Taschenlampen mit Garantie-Dauerbatterie, 4084 von 1.25 an.

### C. F. Ritter, Leipzigstrasse 90.

## Das Neueste in Ulster u. Paletots

empfehle in enormer Auswahl. Durch rechtzeitige grosse Abschlüsse bin ich in der Lage, diese ganz besonders billigen Preise zu stellen und offeriere in nur den neuesten Moden enorm billig! Farben u. Fassons. Enorm billig!

Ulster	Ulster	Ulster
nur die neuesten Modifarben, Dreifarb. in blauen, grünen u. d. modernsten braunen Farben	mit und ohne Riegel, Dreifarb. elegante Fassons, mit Aermel-Aufschlägen	in sehr sparten Mustern, auch blaue und grüne Modifarben, breite Stoffbesätze, auch mit Riegel
13 <sup>00</sup> - 15 <sup>00</sup> M.	16 <sup>00</sup> - 18 <sup>50</sup> M.	19 <sup>50</sup> - 24 <sup>00</sup> M.

enorme Auswahl Eleg. 1-u. Dreif. Fassons in schwarzgestrichl. u. Maroqu.

## Paletots

Herren-Joppen 4085 warm gefüttert, auch Sport-Fasson von 5<sup>25</sup> an

Knaben- und Burschen-Joppen in grösster Auswahl - enorm billig - von 3<sup>50</sup> an

Trotz der billigen Preise 5% Rabatt.

## Gustav Reinsch,

Marktplatz, im Roten Turm.

## Arnold & Troitzsch,

Halle a. d. S.,  
Große Ulrichstraße 1,  
am Kleinschmieden.  
Fernsprecher 485 u. 407.

## Neue deutsche Teppiche für 1915

sind Sonntag, den 29. November, ausgestellt.

## Praktische Weihnachts-Geschenke

Wolldecken, Fusstaschen, Felle, Teppiche, Läufer, Vorlagen, Tischdecken, Gardinen, Diwandecken, Schliffendecken, Autodecken. 4087

Echte Perser Teppiche, Decken usw.  
reiche Auswahl, billige Preise.

## Tabakpfeifen

4084 grösste Auswahl.

### C. F. Ritter, Leipzigstrasse 90.

Wäschereelle für Kraft- u. Handbetrieb, ca. 1 Monat im Betrieb gewaschen, ist umfänglich billiger als billige a. d. Fabrik. Gr. u. Kle. 5 Pf. unt. V. H. 10 a. d. Exp. 5. 51. \*1500

## Schachspiel

Die Anleitung zum Spielen. Das interessanteste aller Spiele. Preis 20 Pf.

Volks-Buchhandlung.

## Für unsere Krieger

willkommene Weihnachtsgaben: Garantiert wasserdichte Gummli-Westen mit Aermeln M. 5.50

- Knieschützer M. 3.50
- Schulterschützer M. 1.50 u. 1.75
- Lungenschützer gefüttert M. 3.00
- Luftkissen, Ia. von M. 2.85 an
- Rosenstrüger von 75 Pf. bis M. 4.50
- Wuschbecken zusammenlegbar
- Tabakbeutel den Tabak frisch erhaltend
- Schwammgummli - Sohlen M. 2.50 u. 3.00
- Reine kalten Füsse und kein Wundlaufen. Dauerhaft und angenehm.
- Taschen-Apotheken, Wärmedosen, mit Glühpatronen zur Erwärmung der Hände... komplett M. 1.50
- Wärme - Leibbinden von M. 1.50 an. 4086

## Bekanntmachung

Betreffend die Anmeldung zur Stammtafel zum Geburtsjahr im Jahre 1915.

Gemäß der kriegsministeriellen Verfügung vom 21. November 1914 sind die Vorkarbeiten für das Geburtsjahr im Jahre 1915 unzulässig einzuleiten. Die Militärpflichtigen werden daher aufgefordert, sich in der Zeit vom

### 1. bis 15. Dezember 1914

zur Rekrutierung - Stammtafel anzumelden.

Die im Jahre 1895 auswärts geborenen Militärpflichtigen haben bei der Anmeldung einen vom zuständigen Standesamt (nicht vom Bauramt) ausgefertigten Geburtschein, welcher für Militärzwecke förmlich erstellt wird, vorzulegen; für die in Halle (Saale) und in den eingemeindeten Bornorten 1895 geborenen sind Geburtscheine zur Anmeldung nicht erforderlich.

Militärpflichtige ältere Jahrgänge haben die letzte Musterungs-Vorladung, Zugesehene den Musterungs-Ausweis mitzubringen.

Die Anmeldungen erfolgen im Bureau VII (Militär-Angelegenheiten), Dreykaufstraße 6, II, Zimmer 66, vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr, Sonnabends von 9 Uhr vormittags bis 2 1/2 Uhr nachmittags und zwar:

Dienstag, den 1. Dezember: Jahrgang 1892 und event. ältere Jahrgänge sowie vom Jahrgang 1893 folgende Militärpflichtige deren Familiennamen beginnen mit den Anfangsbuchstaben

A-H
den 2. Dezember Jahrg. 1893 Anfangsbuchstaben J-O
A-H
den 3. Dezember Jahrg. 1894 Anfangsbuchstaben P-R
A-H
den 4. Dezember Jahrg. 1894 Anfangsbuchstaben S-T
A-H
den 5. Dezember Jahrg. 1894 Anfangsbuchstaben U-V
A-H
den 6. Dezember Jahrg. 1894 Anfangsbuchstaben W-X
A-H
den 7. Dezember Jahrg. 1894 Anfangsbuchstaben Y-Z
A-H
den 8. Dezember Jahrg. 1895 Anfangsbuchstaben A-C
A-H
den 9. Dezember Jahrg. 1895 Anfangsbuchstaben D-E
A-H
den 10. Dezember Jahrg. 1895 Anfangsbuchstaben F-G
A-H
den 11. Dezember Jahrg. 1895 Anfangsbuchstaben H-I
A-H
den 12. Dezember Jahrg. 1895 Anfangsbuchstaben K-L
A-H
den 13. Dezember Jahrg. 1895 Anfangsbuchstaben M-N
A-H
den 14. Dezember Jahrg. 1895 Anfangsbuchstaben O-P
A-H
den 15. Dezember Jahrg. 1895 Anfangsbuchstaben Q-R
A-H

Wer die vorgeschriebene Anmeldung unterläßt, wird mit Selbststrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Halle (Saale), den 26. November 1914.

Der Stadt-Notwendige der Ersatz-Kommission der Stadt Halle (Saale).

## Künstliche Zähne

ohne Gaumenplatte. Gewähr für Sitz u. Haltbarkeit. Mit und ohne Entfernung der Wurzeln.

Besondere Behandlung für nervöse und ängstliche Personen. 1916 Zahnfüllungen jeder Art. Zahn - Heilanstalt von

### A. Neubauer, (Britannia), Gr. Ulrichstrasse 11, II.

Teilzahlung. Telefon 3865. Sehr mässige Preise.

## Kertzscher,

untere Leipzigstrasse 26, vis-à-vis Haus und Herd-Baracke, Gr. Ulrichstrasse 63, vis-à-vis Arnold & Troitzsch.

empfehlen die Volkswohlheit.

## Besseldampfmiede u. Zuspflüger

fertigt schnell. Bitterfelder Dampfkesselfabrik. Bretter & Reichstein.

## Nützlichste Liebesgabe!

Seber Kriegsteilnehmer wird den brüderlichen Ehrlinger Wachholderlekt (Schwarzmarkte Wohlwollen) als

## Feld-Apotheke

mit sich führen. Zwei Teelöffel jeden Tag davon genommen, ist dieses Produkt in dieser Jahreszeit das beste Vorbeugungsmittel gegen Erkältung, Husten, Scharlach und Rheumatismus, desgleichen wirkt es furchtbar und wohlthätig auf alle Fieber und hiesiger Dysenterie. Auch gibt es einen warmenden Einfluss auf alle Teile des menschlichen Körpers aus. Wer keine 1. Angehörigen im Felde gegen die Erkrankung und alle übrigen Einflüsse widerstandsfähig erhalten will, der veräume nicht, sich eine Feldapothek dieses Produktes sofort schicken zu lassen. Eine 250 gr. Packung bei Vorzahlung des Betrages 1.20 Mk. fünf Stück Packungen 5.50 Mk., bei Nachnahme 25 Pf. mehr. Auf Wunsch wird bei Abreise das Produkt in den Brief eingeschickt, garantiert für unbeschädigte Ankunft. Kaufende der Kapseln veranlassen ihre Ausdauer und Widerstandsfähigkeit diesen oblen Produkt.

1504

Allenverband St. A. Richter, Gen.-A. S. Sabelstr. 13.

## Kriegshandlungs-Karten

(Postkarten von den östlichen u. westlichen Kampfgebieten) je 5 Pf., so lange der Vorrat reicht.

Zu beziehen durch die Volks-Buchhandlung Halle (Saale), Burg 23.

## Wohnraums-Anzeigen

Wohnm. 42, 22, 2, R. Nr. 124-4, 1. Januar oder spätr. v. v. 1546 Beesen a. d. Elbe, 24. 11. 1914

## Arbeitsmarkt

## Steinsetzer

steht sofort ein B. Lötzer, Morawburg, 1504 Weichstraße 20.

## Tüchtige Eisendreher

werden für dauernd eingestellt. 3891

Deutsch - Amerikanische Werkzeug - Maschinen - Fabrik, vorm. Gustav Krebs, Akt.-Ges., Beesenerstr. 15.

## Aus der Provinz.

### Ein mitteldeutsches Industriezentrum.

Der Magdeburger Lesergang wird aus Bitterfeld geschrieben: Durch die Konzentration einer elektrisch betriebenen Straßenbahn für Personen- und Güterverkehr zwischen Bitterfeld und Mühlentien, deren Bau der Firma Siemens-Schuckert für drei Millionen Mark übertragen worden ist, ist eine der wichtigsten Arbeit in Mitteldeutschland in Angriff genommen worden. Bitterfeld war vor zwanzig Jahren noch eine Stadt von 10 000 Einwohnern und nur durch seine billige Kohle, sowie durch seine wichtigsten Eisenwaren, Holz und Zerrathen in der Provinz als Handelsplatz bekannt. Seit der Erschließung ungeheurer Felder bedeutend besserer Braunkohle und deren Qualitätsverbesserung durch Verfeinerung ist nun dort allmählich eine umfangreiche Veredelungsindustrie entstanden. Neben drei kleinen Stahlwerken sind fünf neue größere entstanden mit Bitterfeld. Weitere von der A. G. B. geführte Werke werden in nächster Zeit zum Abau gelangen. Auch die Eisenbahnstrecke hat zwischen Bitterfeld und Mühlentien drei mächtige Werke erworben und eine gewaltige Kraftzentrale für die Erzeugung von vorläufig 60 000 Pferdekraften zum elektrischen Betriebe der Staatsbahn Magdeburg-Berlin-Breslau-Bitterfeld-Vertrag darauf gebaut. Zahlreiche Peanmen- und Eisenerzwerke sind in Mühlentien, das auch jetzt längerer Zeit Schmelzwerk der Linie Berlin-Salle ist, entstanden. Eine mächtige Papierfabrik, Wollmühle, Oel- und Zuckfabrik sowie künstliche Seifenanlagen werden Mühlentien selbst schon zu einem regen modernen Industrieort machen. Sein Hauptmerk aber liegt darin, daß es wohl in Nähe zum Ausgangspunkt für das ganze in mächtiger Aufwärtsbewegung befindliche Bitterfelder Industrie- und Kohlengebiet gemacht werden wird. Chemisches, Metallisches, Holz-, Farben- und Kaminfabrik, dazu Sammelsteinwerke der bedeutendsten Eisenbahnen, die ständige Sandwirtschaft und Ackerwirtschaft der unmittelbaren Umgebung lassen es sicherlich notwendig erscheinen, die Munde von der Mündung in die Elbe bis Mühlentien zu kanalisieren und schiffbar zu machen, eine Aufgabe, welche neben den Interessen auch der anhaltischen Regierung am Herzen liegt. Da eventuell durch den Bau des Leipzig-Berlin-Kanals die Munde oberhalb von Cöthen bis Brühlhölz als Kellenschiffahrt benutzt wird und zu dem Zwecke bei Wurzen ein Sandfang gebaut werden muß, ist die Frage einer durchführbaren Kanalisierung der Munde innerhalb Inhalts auch für die anhaltische Regierung diskutiert geworden. Es sind also für den Handel Mitteldeutschlands bedeutende Vorposten.

**Merseburg.** Die Ausführlung der Allgem. Ortskrankenkasse war bereits von fünf Arbeitgebern mit 21 Arbeitnehmern und behandelt folgende Punkte: Vorkurs für das Geschäftsjahr 1915. Hierzu gab der stellvertretende Vorstand Diesel die näheren Erläuterungen. Der Vorstand ist mit 142 300 Mark Ausgaben und mit 141 000 Mark Einnahmen für vertrieben eingetragelt worden. Der Vorstand hat hierbei der Kriegszeit und der folgenden Zeit der Entkräftungen an Altruismus, Fleiß und Mühe Rechnung getragen. Gegen das Jahr 1914, das zwar noch nicht abgelaufen ist, aber mit neun Monaten als Grundlage benutzt wurde, ist die Kassage ganz bedeutend höher eingetragelt. Ein Vorkurs der Kassage liegt in der Krankheitsbehandlung, die jetzt mit 22 000 Mark im Veranlaß liegt, ebenso haben sich einige Neuzustellungen notwendig gemacht, z. B. für und Verpflegung im Wöchnerinnenheim. Auch die Neuanschaffungen sind in Folge der Neuanschaffung von Beamten gestiegen. Die Vermögensverhältnisse der Kasse sind gut, trotzdem durch die Ent-

ziehung eines großen Teils der Mitglieder zum Desertanten ein harter Ausfall an Beiträgen zu verzeichnen ist. Die Maßnahmen des Vorstandes wurden einstimmig gutgeheißen. Sodann wurde zur Wahl der Rechnungsprüfer für 1915 geschritten. Es werden einstimmig gewählt: Schriftmeister Zeidler als Lohnmann, Stadler Dorn und Vorkursmitglied Schneider als Revisor. Sodann leitet der Vorstandsvorsitzende Fabrikant Engel über den neuen Jahrmart-Vertrag mit dem Jahrmart Dr. Thömer, jedoch unter Ausschluss der Jahrmart, da sonst ein Beitrag, auf der Grundlage des letzten, nicht abgeschlossen werden konnte. Für die Behandlung der Mitglieder wird ein Verordnungspro-Mitglied und Jahr festgelegt, mit der Einsichtnahme, daß ein Mitglied außer der Behandlung jährlich nur Anspruch auf vier Wochen hat, dieser Vertrag ist dem schon bestehenden anderer ähnlich. Der Vertrag wird von Ausschussmitgliedern einstimmig angenommen. Sodann entschlüsselt sich noch eine Debatte über die Zahlung des Krankengeldes an Mitglieder, die im Kriege verunmündet worden sind. Hier gibt Herr Diesel die Erklärung, daß sich leider in unserer Klasse nur fünf bis sechs Mitglieder befinden, die sich freiwillig weiterverpflichtet haben und den man natürlich auch das Krankengeld ausbezahlen muß, da es nach dem Gesetz Anspruch darauf haben. Es sei in schon im Verordnungspro-Mitglied durch das Oberverordnungsamt Stärke eine Verteilung einer Kasse erlassen. Interes Erachtens werden jedoch noch einige Mitglieder mehr in Frage kommen, da ein Teil Mitglieder vom Arbeitgeber weiter verpflichtet worden sind, doch ist auch die Zahl nicht allzu hoch. **Eisenbahn der A. G. B.** Gestern geriet der Rangiererknabe und mehrere andere Gegenstände entwendet worden. Der Wagen stand auf dem Hofplatz und sind die Diebe nach Entfernung einer Wechsellampe durch den Lichtschein in den Wagen gelangt. Als Täter kommen heftige Schulknaben in Frage.

**Querfurt.** Die Aufhebung der Wertzuwachssteuer ist vom Magistrat befohlen worden.

— Ein brau- und schiffbare. An den Abenden des 21. und 22. d. Mts. ist vertrieben die in den Wohnwagen des Wägenwagensführers Cito Schmid hierher eingeführt und aus demselben entwendet. Cito Schmid, vertrieben die Bücher und mehrere andere Gegenstände entwendet worden. Der Wagen stand auf dem Hofplatz und sind die Diebe nach Entfernung einer Wechsellampe durch den Lichtschein in den Wagen gelangt. Als Täter kommen heftige Schulknaben in Frage.

**Einleben.** Wollverammlung. Die für Sonntag geplante öffentliche Wollverammlung gegen den Lebensmittelpreis kann nicht stattfinden, da die in Betracht kommenden Streitfälle dem Embeser bis heute mittag keine Nachricht zusammen lief.

**Gettrich.** Schwere Unglück. Auf dem Messingwerk in Großheer erregte sich in der Gießerei ein schwerer Unglücksfall. Durch glühendes Metall erlitten zwei Arbeiter schwere Brandwunden an den Beinen es wurde sich über sofortige Heberführung ins Krankenhaus in Einleben nötig.

— Festgenommen wurden drei junge Mädchen aus Hildersleben, die im Verdacht stehen, den Schiffsputzmann der Reichswehr getötet zu haben. Das Mädchen hatte sich auf dem Grundstücke bereits einquartiert. Einer hatte es sich auf dem Schweinehofen bequem gemacht, ein anderer lag im Schlaftrocken. Doch man es mit einer recht gefährlichen Diebesbande zu tun hatte, eine auch daraus hervor, daß die Mädchen mit Einbruchsvorwürfen versehen worden. Sie gefanden auch einen Einbruch in die Schwenkische Schenke ein, in der sie genädigt hatten.

**Bitterfeld.** Ein Gauner wurde hier verhaftet. Es ist ein hiesigerlich verlorger Händler, der 2000 Mark bares Geld bei sich führte, das er durch Schwelgerei in Feldzucker-Nutzen an sich gebracht hat. Ein Diebstahl, den der Bes-

taffete unternehmen wollte, und ein Scheidungsgericht mitwohnen, so daß er jetzt im Amtsgerichtsgefängnis sitzt, wo es auch der Fall nach Ablauf überführt werden dürfte, wo er nach drei Jahren abstrahieren hat.

**Bitterberg.** Einem großen Anlauf beabsichtigt an einem der letzten Abende ein in Anwesenheit in der Abschlusser Ernte beizutreten Mann. Da man natürlich einen Spion vermutete, wurde der Beizutretende unter unmittelbarer Leitung nach dem Hofhaus gebracht, wo er sich als ein heimlicher kauftver verlangter Einwohnere entpuppte und alsobald nach vollkommener Inmanbildung entlassen wurde. **Ortskrankenkasse.** Die Krankenkasse ist in der Provinz eine Ortskrankenkasse, die besteht aus 14 000 Mitgliedern und 14 000 Krankengeldern. In den Anlauf zur Führung der Jahresrechnung wurden gewählt: Waltermeister Eisebier, Buchhalter Werner und Metallarbeiter Keller. Der vom Vorstand vorgeschlagene Vorkurs für 1915 beläuft sich in Einnahme und Ausgabe mit 200 000 Mk. und fällt sich im Wesentlichen des Vorkurses an. Die hauptsächlichsten Posten sind: Beiträge (22 Proz.) 44 000 Mk., Arznei (18 Proz.) 36 000 Mk., Krankengeld inkl. Wöchnerinnen- und Sterbegeld (35 Proz.) 70 000 Mk., Krankengeld (8 Proz.) 16 000 Mk., Verwaltung (1 Proz.) 2 000 Mk. Der erste Vorkurs. Buchhaltermeister Eisebier, die hierauf einen Heberlauf über den momentanen Stand der Kasse, der unter Berücksichtigung der Kriegsverhältnisse ein beträchtlicher ist. Die Kasse erhebt 4 Proz. Beiträge. Für die Familien ist die ärztliche Versorgung beibehalten. Arznei muß bezahlt werden; doch wird für die Familien der zum Desertanten Einkommen in den folgenden Fällen (über die der Arzt entscheidet) auch die Arznei zum höchsten übernehmen. Die Kasse hat ein Vermögen von circa 75 000 Mark, wovon 50 000 Mark zur Kriegsangelegenheit gesammelt sind. In der Diskussion wurde scharf kritisiert, daß die Arznei für die Familienangehörigen getriggen ist und wurde äußere Familienangelegenheiten verlangt; die Kasse hätte aber die Beiträge erhöhen müssen. Außerdem wurde scharfere Krankenkassentrolle verlangt und ein entsprechender Antrag angenommen.

**Einweilung.** In unser Wardeulager wurden Freitag wiederum 2000 Russen eingeliefert. Nachdem in den beiden vorhergehenden Tagen 1000 Mann eingeliefert wurden, ist die Zahl auf über 14 000 gestiegen. Die Soldaten waren in guter Verfassung, wosman von den amnest eingelieferter Soldaten nicht sagen konnte. Ein weiterer Transport von 1000 Russen wurde nach dem Heber Lager weitertransportiert.

**Leipzig.** Einen vernünftigen Verkauf für die Soldatenverordnungen als sie die 50 Mark-Forderung des Magistrats zur Sammlung für ein neues Kriegsschiff Emden ablehnen unter Hinweis darauf, daß erst für die notleidende Verhältnisse in Leipzig, Eisenbahn, Eisenbahnen, wo allen aber in der Heimat geordnet werden mußte. Dagegen bewilligten sie für einen Vorkurs, geteilt aus einer Sammlung der mittleren Städte der Provinz Sachsen, von auf Leipzig entfallenden Betrag von 944 511 Mk. unter der Voraussetzung, daß für alle Städte an der Sammlung beteiligt. Zu einer ersten Zusammenkunft kam es wegen der Gasanfälle, deren weitere Aufstellung anstehend durch den Direktor der Gasanstalt verhindert wird. Der Magistrat wird ihm auf das Sach liegen! Dem Vorkurs der Oberpostdirektion auf 200 000 ein in ein Postgebäude durch die Stadt und postweise Lieberholung an den Rufus wird im Prinzip zugestimmt, doch soll eine höhere Vergütung angestrebt werden. Das Gebäude wird 300 000 Mark kosten.

### Wichtige Wetteransage.

Witgeleit von der Wetterdienststelle Jena u. a. Sonntag, den 29. November: Zeitweise heiter, vorwiegend trocken, mild.

Unser bekannter grosser **Weihnachts-Verkauf** zu staunend billigen Preisen bietet ausserordentliche Vorteile.

In allen Abteilungen unterhalten wir eine **Riesen-Auswahl** der modernsten und besten Waren zu den niedrigsten Preisen.

## Liebesgaben für unsere Soldaten:

Normal-Hemden, Unterhosen, Unterjacken, Strickwesten, Lungenschützer, Leibbinden, Kniewärmer, Kopfschützer, Ohrenschilder, Pulswärmer, Handschuhe, Schals, Halsbinden, Strümpfe, Fusslappen, Fuschüllen, Hosenträger, Taschentücher, Frottirtücher.

- Warme, wasserdichte Unterhosen und Westen mit Aermeln.
- Für Feldpostbriefe u. -Pakete sind Kartons mit vorschrittmässiger Adresse vorrätig.
- Impregnirte Fusstücher „Marsch sicher“ D. R. P. saugen den Schweiß auf, kühlen den Fuss u. sind angenehm im Tragen. Vom Militär glänzend begutachtet.

# Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/24.







# Liebesgaben Weihnachtspakete

für unsere braven Soldaten.

## Wollene Unterwäsche!

- |                |               |
|----------------|---------------|
| Kniewärmer     | Leibwärmer    |
| Ohrschützer    | Handschuhe    |
| Strümpfe       | Fusschlüpf    |
| Sturmhauben    | Kopfschützer  |
| Wollene Schals | Unterjacken   |
| Normal-Hemden  | Brustschützer |
| Strickjacken   | Unterhosen    |
| Lungenwärmer   | Pulswärmer    |
| Hosenträger    | Strickwolle   |

Verkauf zu sehr billigen Preisen!

# Alex Michel.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

4025

# Hallenser! Gedenkt Weihnachten Elsass-Lothringens!

Liebesgaben an unsere halleschen Regimenter sind und werden jetzt in grossen Mengen, wo uns nur noch wenige Wochen vom heil. Weihnachtsfest trennen, von Halle hinausgesandt.

Wer aber denkt in Mitteldeutschland jener tapferen Truppen, die längs der französischen Grenze in den kleinen und kleinsten Garnisonen standen?

Kein Lazarettzug, kein Wagen mit Gaben sendet deren Einwohner-schaft ihren eingeseesenen Regimentern, die mutig Gut und Blut auch unserem Wohlergehen opfern, die als erste begeistert den Grenzschutz bildeten, denen keine Träne beim Abmarsch nachgeweint, kein „Auf Wiedersehen“ nachgewinkt wurde.

Nichts haben sie verspürt von der grossen, allgemeinen Liebe und Begeisterung seitens der Einwohner ihrer Garnisonen.

## Denkt

### an die Grenzregimenter und an unsere alideutschen Brüder Elsass-Lothringens,

bevor der Weihnachtsbaum im eigenen Heim brennt und schenkt ihnen die Freude und Liebe, die durch die Natur der Verhältnisse sonst ihnen versagt bleibt.

Wir wissen, Hallenser, dass wir für diese Tat nicht vergeblich Eure Opferwilligkeit anrufen!

Geldbeträge zum Ankauf von Liebesgaben bitten wir an die bekannten Sammelstellen der Banken und Zeitungen, Liebesgaben selbst an die

**Loge zu den 3 Degen, Paradeplatz 4, und  
Firma Hermann Pfautsch, Konditorei, Gr. Steinstr. 7,**  
zu schicken.

Ueber sämtliche Gaben wird öffentlich quittiert.  
Halle (Saale), im November 1914.

- Fa. Arnold & Troitzsch.  
Geh. Studienrat Dr. phil. Paul Biedermann.  
Univ.-Prof. Dr. phil. Deutschland.  
Geh. Reg.-Rat Univ.-Prof. Dr. phil. et med. R. Disselhorst.  
Geh. Justizrat Kurt Elze.  
Sanitätsrat Dr. med. Max Gräte.  
Geh. Sanitätsrat Univ.-Professor Dr. med. Hessler.  
Kaufmann Gustav Kreyenberg.  
Direktor der elektrisch. Fernbahn Georg Löhr.  
Fabrikbes. Arthur Lattermann sen.  
Stadtverordnetenvorsteher Justizrat Dr. jur. Rud. Lemser.

- Mittelschul-Rektor Dr. phil. Bruno Maennel.  
Rentier Karl Marhold.  
Stadtverordn. Hermann Pfautsch.  
Bankier Kurt Steckner.  
Oberlehrer Professor Dr. phil. Emil Suchsland.  
Fabrikbesitzer Dr. phil. Willi Schultze.  
Rentier Titus Tegetmeyer.  
Oberlehrer Professor Dr. phil. R. Urbach.  
Königl. Zollrat Johannes Volgt.  
Fabrikbesitzer Ernst Weise.  
Universitäts-Professor Dr. phil. Berthold Wiese.

# Liebesgaben. Für unsere Verwundeten Pelikan-Malzbiere,

das beste Nähr- und Erfrischungsgetränk.

Schwer eingebraut aus bestem Malz, Hopfen und Raffinade.

Wie gerne das ärztlich empfohlene Pelikan-Malzbiere von unse- ren Verwundeten als Liebesgabe genommen wird, beweisen die Dankfugungen und gebe ich einige davon bekannt:

- Diakonissenhaus, 3. Oktober 1914.** Sie haben unseren Verwundeten eine schöne Erntedankfestgabe zugesandt, durch die ich freudigste Erinnerung. Da mich Freude feiert uns.  
**Bertramstr. 3, 3. November 1914.** Für die uns gütlich über- sandten Liebesgaben 300 Flaschen Malzbier, gelassen wir uns. Ihnen zugleich im Namen der aufgenommenen deutschen Verwundeten unser verbindlichen Dank aussprechen.  
**Frankische Stiftung, A. & B. dankt herzlich für die wiederholten Verordnungen, die große Freude bei unseren Verwundeten hervorgerufen haben.**  
**St. Elisabeth Krankenhaus, 18. Oktober 1914.** Für das ge- schickte schöne Bier lagen die Verwundeten vielen herzlichen Dank.  
**Diakonissenhaus, 10. Oktober 1914.** Frau Dörin dankt herzlich im Namen unserer Verwundeten, die immer besonders dankbar für Bier sind.

**Kliniken, 19. November 1914.** Für das den Verwundeten in dem Referatgesetz Kliniken gesendete Malzbier sage ich im Namen der Verwundeten besten Dank.  
**Holkspark, 18. November 1914.** Für die lebenswürdige Versorgung der Verwundeten unseres Lazarets mit Caramel- Malzbier lagen mir Ihnen im Namen der Verwundeten, sowie der Verschickung, unseren herzlichsten Dank. Wir haben jetzt 225 Mann hier, selten erfreut die Verwundeten kann eine Liebesgabe mehr, als wie eine Flasche Malzbier nach dem Ellen.

Weitere Stiftungen werden gern entgegen genommen und von mir direkt befehlt. Zusendung über ausgeführte Lieferung erhält Besteller zugesandt.

## Schwemme-Brauerei

8818 Fernsprecher 1318.

# Für unsere Soldaten im Felde

empfehlen in grösster Auswahl:

- Feinste Schokoladen, bitter und Sahn,** Tafel 30, 35, 40, 50 Pfg.  
**Block-Schokoladen, Bunt Mlk. 1.10, 1.30, in 1 u. 2 Pfg.** in 20 Gramm-Blöcken a 20 Pfg.  
**Milch- und Sahn-Schokolade, Tafel 25 Pfg.**  
**Feinste bittere Ritter-Schokolade, Bunt Mlk. 1.50.**  
**Feinste Suchard-Schokolade, Bunt Mlk. 1.40.**  
**Schokoladen mit Zucker, Stück 8 Pfg.**  
**Teewürfel, 10 Stück 20 Pfg.**  
**Kaffeewürfel, 10 Stück 35 Pfg.**  
**Feldpostbriefe mit sortierten Würfeln, 1 Mlk.**  
**Feldpostbriefe mit Schokoladen, 60, 80 Pfg., 1 Mlk.**  
**Honigkuchen, Keks, Pfefferminz, Malzbonbon etc.**

## Alb. Gentsch, G. m. b. H.

Unsere Filialen befinden sich:  
Weimar, Edle Albrechtstr., Gr. Ulrichstr. 35 sowie 40, Weim-  
bergstr. 64, Merseburgerstr. 161 sowie 22, Sandbergstr. 14,  
Eisenweg 1, Sangerh. 29, Alt. Markt 17, Sangerh. 17 18,  
Mansfelderstr. 64, Gr. Steinstr. 38, Adolphstr. 20, Neul-  
straße 14, Lud. Wuchererstr. 7.  
In Merseburg: Kleine Ritterstr. 6.

Jeder kluge Mensch kauft bei Alb. Gentsch.

## Militär-Schnuffstiefel,

Militär-Schnuffschuhe,  
Schneidenschuhe,  
Kinderschuh  
verkauft zu billigen Preisen  
J. Sternlicht, Alter Markt 11,  
Tel. 1388.

## Flechtenkranke

all. Art. d. Yucken, Ausschlag, Krätze  
Schmalerschule,  
Kleingeldenteile ich, gern mit,  
wie ich lieber selbst davon betroffen.  
Frau A. Stiecker, Brodweg 47,  
1861 Oberstraße 108.

## Holz-Schuhe Fitz-Schuhe Holz-Pantoffeln.

Max Fricke, Gantoffel-  
Fabrik,  
Frothaerstr. 49, Telefon 1870,  
Mansfelderstr. 4, Telefon 2950.

Empfehle mein  
Spezial-Geschäft  
in  
Zigarren, Zigaretten, Rauch-  
Kau- und Schnupftabaken.  
A. M. Albrecht,  
Lindenstrasse 53.

# Liebesgaben

jeder Art

für unsere Truppen im Felde und für die Ver-  
wundeten, insbesondere warme Unterkleidung,  
Zigarren, Zigaretten, Tabak, Eßwaren, werden  
nach wie vor gern entgegengenommen in  
unseren Annahmestellen

1. Neue Promenade 13 und
2. Delitzscherstrasse 92.

Mobilmachungs-Ausschuss vom Roten Kreuz.  
Der Vorsitzende: von Krosigk.

## ff. Hustenbonbon

Hustenhell, Althee-Bonbon und  
ff. bayr. Malz  
Robert Schirmer,  
ob. Leipzigerstr. 72 und Mansfelderstr. 43.

## Strickmaschinen

Bester u. leichtester Brot-  
erwerb für Familien; J.  
Jul. Winterstein, Dierichstr. 9

## Puppen-Klinik

Anna Schult, Weist-  
str. 15.

## Sohleder-Ausschnitt, Schuhmacher-Artikel.

F. Noah, Gr. Klausstr. 7.

## Bergzeuge, Eisenwaren

in nur gut. Beschaffenheit empf.  
Paul Schneider, 729  
Merseburgerstr. 4.

\*1575



Das  
Kaffee-  
Ersatz-  
Getränk

# Tabu

für die  
denkende  
Mensch-  
heit.

## Nährsalz Kaffee-Ersatz

:: Gesund, billig, wohlschmeckend ::

Reich an  
blutbil-  
denden

1 1/2 Pfund  
nur 45 Pfg.

Nähr-  
salzen.

Stets frisch in sämtlichen Verkaufsstellen des Allgemeinen  
Konsum-Vereins, e. G. m. b. H., Halle u. Umgegend und  
des Konsum-Vereins f. Ammendorf u. Umgegend.

## Friedrich Pelleke

Geißeustraße 24-25.

## Metallbetten

aus Bronze,  
Katalog frei, 1909  
Solzrahme, Stinckert,  
Eisenmöbelfabrik, Suhl i. Th.

## Rossfleisch.

Diese Woche wieder ff.

Alles übrige wie bekannt nur delikant bei

## A. Thurm,

Reilstrasse 10, 108

Junger Schäferhund  
zu verkaufen, Abzug geg. Bel.  
Hofjäger, Lindenstr. 78, 1064